Ausgabe 20 | 16. Oktober 2023 | Deutschland

Landwirt

Die Fachzeitschrift für die bäuerliche Familie

Knolle aus den Bergen
Lungauer Eachtling

Umbaulösung
Kostengünstiger zum Tierwohlstall

Gold und Silber
Die Gewinner der DLG-Medaillen

Warme Ohren
Selbstgenähte Stirnbänder

landwirt-media.com

Mein Betrieb

Editorial 3

Bauernanwalt 6

Bild der Landwirtschaft 8

LANDWIRT aktuell 10

Leserforum 16

Schutz vor Einbrechern 18
So sichern Sie Ihr Hab und Gut

Serie Klimawandel 22
Digitale Plattform berechnet Wasserbedarf

Unsichere Lebensmittel 24
Gewappnet für den Ernstfall

Markt 26

Rind

Im Salzburger Land 28
Mit befestigtem Wegenetz zu mehr Tierwohl

Alternative Einstreu 32
Was taugt Gülleseparat?

Schwein

Kosten sparen beim Stallbau 38
Teil 2: Mastställe günstig umbauen

Ferkel, Mast, Futter 42
Mit dem LANDWIRT am Markt

Ackerbau

Ernte im rauen Klima 44
Kartoffeln aus Salzburgs Bergen

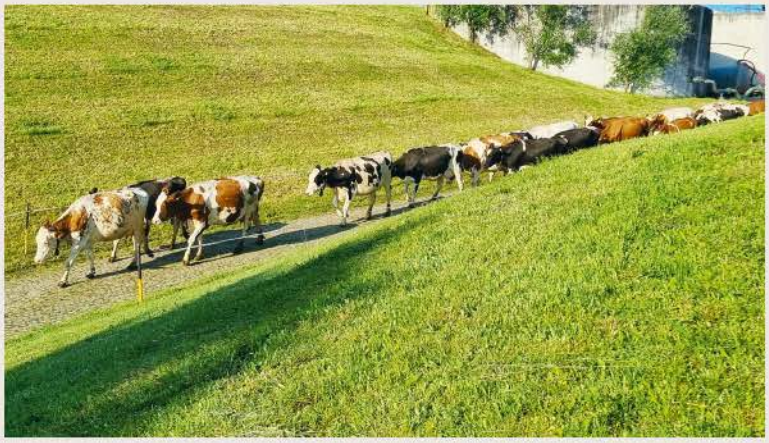
Pflanzenschutz im Getreide 48
Was macht im Herbst Sinn?

Verticillium 50
Hartnäckiger Pilz im Raps

Titelthema: Hoch hinaus 44
Kartoffeln auf über 1.200 Metern Seehöhe anbauen? Noch dazu auf steinigem Boden, mitten in den Salzburger Bergen? Manfred Bogensperger zeigt uns, dass das tatsächlich funktioniert. Wir haben ihm beim Kartoffelroden über die Schulter geschaut.

Ein Gefühl der Sicherheit! 18
Trotz Hofhund und Wildkameras bekamen Stella und Sebastian Wuggezer vom Bodensee gleich zweimal ungebetenen Besuch: Ein junger Mann übernachtete ungefragt im Stroh und Diebe stahlen Werkzeug aus der Garage. Uns hat die Familie erzählt, wie sie sich auf ihrem Hof danach trotzdem wieder sicher fühlt.

Fotohinweis: Edegger, Oksana Shufrych/Shutterstock.com, Paar, Specht, Greisberger



Mehr Weidetage gewinnen 28
Sollen die Kühe bei trockenem Wetter auf die Weide, gibt's keine Probleme. Aber wehe, es regnet. Dann versinken die Tiere auf den Triebwegen oft im Schlamm. Barbara und Rupert Greisberger haben dieses Problem mit Pflastersteinen, alten Spalten und Co. gelöst.

Neustart als Patchwork-Familie 52
Deine, meine, unsere Kinder: „Bis sich bei einer Patchwork-Familie alles gut einspielt, vergehen fünf Jahre" sagt Familiencoach Michaela Schindler. Häufiger Knackpunkt ist dabei die Balance zwischen den eigenen und den Stiefkindern. Die Expertin gibt Tipps.

Brantner Universalstreuer im Test 62
Auf der Agritechnica zeigt Brantner eine neue Baureihe von Universalstreuern mit bis zu 24 t Gesamtgewicht. Diese sind mit einem neuen Breitstreuwerk für Mist, Kompost und Kalk ausgestattet. Wir haben vorab einen Prototypen getestet.

Leben am Hof

Patchwork-Familie 52
Mit Zeit und Geduld

Leserfragen 56

Schritt für Schritt 58
Stirnband und Halssocke nähen

Rezepte 60
Einfach aber gut: Pfannkuchen

Technik

Brantner 20 t-Universalstreuer im Praxistest 62
Für große Aufgaben gerüstet

Fahrbericht Valtra S416 66
Bulliger Finne

Agritechnica-Auszeichnungen 68
Eine Gold- und 17 Silbermedaillen

Ausblick Agritechnica 74
Neuheiten der Landtechnikhersteller

Forst

Projekt BAMBI 76
Mit moderner Technik Wild zählen

Unfälle mit Wild 80
Zahlen, Fakten und Ursachen

Schaufenster

Junge Leser 82

Nachgefragt 83
Was wurde aus Hubert Rainer?

ANZEIGEN & FIRMENINFORMATION 84

Vorschau/Impressum 98

So erreichen Sie uns

Redaktion: +49 / 8304 / 92 99 72 - 32
E-Mail: redaktion@landwirt-media.com
Internet: landwirt-media.com
Social Media: YouTube

Die Plattform Steirerteich.com berechnet anhand der angegebenen Kulturen und Klimamodellen den Wasserbedarf, die benötigte Größe des Teichspeichers und die Baukosten.

Fotohinweis: Steirerteich.com

Wie viel Wasser braucht mein Land?

Dürre und Frost setzen Landwirten immer mehr zu, künstliche Bewässerung und Frostberegnung verhindern die ärgsten Schäden. Doch wie viel Wasser braucht ein Landwirt hierfür und wie groß muss der entsprechende Speicherteich sein? Eine digitale Plattform kann das für steirische Bauern nun berechnen.

Von Thomas GUGGENBERGER

Die österreichischen und deutschen Klimaprognosen bestätigen laufend: Das Klima wird insgesamt wärmer. Vor allem in den wärmeren Monaten bremst heiße Luft aus den mittleren Breiten die Geschwindigkeit des polaren Höhenwindes. Kalte Luft, die lokal weiter nach Süden vordringt, hemmt die Beweglichkeit von Hoch- und Tiefdruckgebieten. Wetterlagen bleiben über Wochen konstant. Wir erleben entweder extreme Trockenheit, extreme Niederschläge oder Spätfrost im Frühjahr. Landwirte können die Schäden bei Dürre geringer halten, indem sie ihre Kulturen bewässern. Zusätzlich schützen Obstbauern mit einer Beregnung in Frostperioden die Blüten ihrer Bäume. Da ist es sinnvoll, überschüssiges Wasser aus den Regenperioden zu sammeln, zu speichern und für diese Zwecke zu nutzen. Hierbei stellen sich drei Fragen:

- Welchen Wasserbedarf habe ich in meiner Region für meine Kulturen – heute und vor allem in Zukunft?
- Wie groß muss ich den Speicherteich für meinen Betrieb planen?
- Was kostet mich der Bau des Wasserspeichers und rechnet sich das?

Planungstool: Steirerteich

Im Rahmen des Verbund-Projektes CLIWA-STMK haben Wissenschaftler der HBLFA Raumberg-Gumpenstein und der Technischen Universität Graz eine kostenlose digitale Plattform entwickelt, mit dem Landwirte in der Stei-

ermark ihren zeitlichen Wasserbedarf, das notwendige Teichvolumen und die Baukosten abschätzen können. Der Name: Steirerteich.com

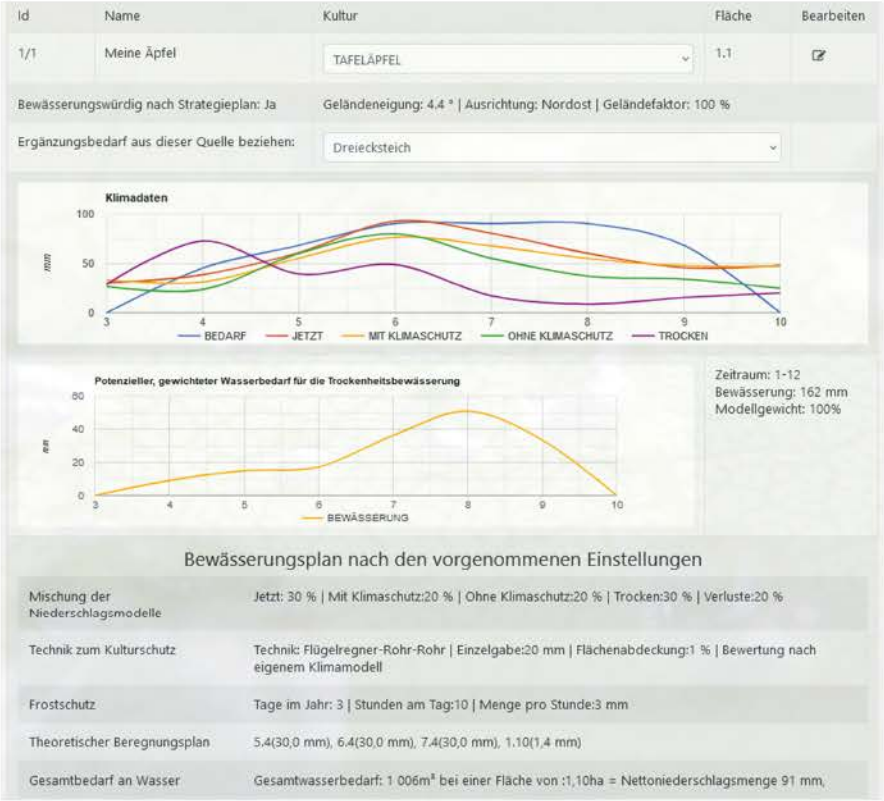
Wie bei allen Online-Plattformen müssen die Landwirte bei Steirerteich.com erst ein Benutzerkonto einrichten. Dort kann der Nutzer dann beliebig viele Projekte anlegen und bearbeiten.

Im nächsten Schritt erstellt der Landwirt oder die Landwirtin einen Geodatensatz mit den Feldschlägen des eigenen Bauernhofes. Hierfür muss der Nutzer die Daten aus dem AMA-GIS abrufen. Das ist nicht ganz einfach. Doch ein Video-Tutorial auf der Plattform erklärt, wie der Datenimport funktioniert. Wer weitere Hilfe benötigt, kann sich auch direkt an Thomas Guggenberger von der HBLFA Raumberg-Gumpenstein wenden.

Wasserversorgung planen

Im integrierten Geoinformationssystem (GIS) plant Steirerteich.com die Versorgungsanlage mit Wasser vor. Dabei zieht die Plattform Quellfassungen, Pumpschächte, Flüsse, Oberflächenwasser und Hangwasser als Wasserquellen heran. Diese muss der Landwirt manuell definieren.

Im Anschluss wählt man für jeden Feldschlag die Kultur und die Art der Bewässerung bzw. des Frostschutzes. Die Software bindet bei der Berechnung des Wasserbedarfes die Ergebnisse der Studie CLIWA-STMK ein. So kann man verschiedene Zukunftsszenarien mitberücksichtigen: die aktuelle Klimasituation, ein Modell bei zukünftigem Klimaschutz, ein Modell ohne Klimaschutz und ein Modell bei extremer Trockenheit. Das Programm berechnet am Ende die Summe des Wasserbedarfes über alle Schläge in den einzelnen Monaten eines Jahres. Den Bedarf muss der Landwirt dynamisch aus allen definierten Wasserquellen gemeinsam abdecken. Diese liefern das meiste Wasser jedoch in aller Regel nicht in der trockenen Vegetationsperiode, sondern im Spätwinter oder Frühling. Deshalb sollte man das Wasser aus dieser Zeit in einem Speicherteich sammeln. Dessen Volumen berechnet Steirerteich.com ebenfalls.



Das Programm ermittelt den Wasserbedarf der Kultur eines Schlages bei verschiedenen Klimaszenarien. Daraus erstellt es dann einen Bewässerungsplan.

Hier bekommen Sie Hilfe

Sie wollen ein Projekt mit Steirerteich.com umsetzen? Dann sollten Sie an einer Online-Schulung teilnehmen. Anmelden können Sie sich bei Thomas Guggenberger (thomas.guggenberger@raumberg-gumpenstein.at).

Wirtschaftlichkeit prüfen

Die Wasserentnahme aus öffentlichen Gewässern und der Bau von Speicherteichen sind gesetzlich streng geregelt. Im Rahmen der notwendigen Genehmigungsverfahren kann es zu einer ganzen Reihe von Konflikten bei der Nutzung kommen. Dies muss man bereits bei der Planung und Genehmigung berücksichtigen. Um die Landwirte darauf vorzubereiten, informiert Steirerteich.com nach der Volumenberechnung über alle möglichen Konfliktpotenziale.

Die Software schließt die Planung eines Bewässerungsprojektes mit einer groben Abschätzung der Wirtschaftlichkeit ab. In der Regel sind selbst einfache Planungen so kostenintensiv, dass eine Umsetzung nur im Gemüse-, Obst- und Weinbau rentabel ist. Getreide und Eiweißfrüchte aus dem Marktfruchtanbau können aus wirtschaftlichen Gründen nur bewässert werden, wenn die Erträge direkt am Konsummarkt verkauft werden. ■

Thomas Guggenberger ist Leiter des Institutes Nutztierforschung an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein.

Podcast „Agrar Science – Wissen kompakt"

Erfahren Sie mehr zum Thema **„Klimawandel – Was kann ich am Hof tun"** Podcast-Gespräch mit **Thomas Guggenberger, HBLFA Raumberg-Gumpenstein.**

Scannen Sie dazu den QR-Code oder gehen Sie auf raumberg-gumpenstein.at/podcast

Barbara und Rupert Greisberger liegt viel daran, dass ihre Herde jeden Tag auf die Weide gehen kann – nicht nur, wenn es trocken ist.

Fotohinweis: Auinger, Greisberger, Scharl

Feste Wege für mehr Weidetage

Die Kühe von Barbara und Rupert Greisberger sind auf dem Weg zur Weide immer im lehmigen Boden versunken. Nun hat der Landwirt zwei Kilometer Weidetriebwege mit verschiedenen Materialien befestigt. Wir haben uns das Wegenetz angesehen.

Von Stephanie AUINGER, LANDWIRT Redakteurin

Rupert Greisberger schwenkt das Stallgatter auf. Sofort trabt die erste Kuh aus dem Stall. Die anderen folgen dicht an dicht in Richtung Weide. Was auffällt: Keines der Tiere zögert. Ohne Stocken und Stolpern legt die gesamte Herde in kürzester Zeit die 60 m bis zur Wiese zurück. Der 40-jährige Landwirt blickt seinen Kühen nach und erinnert sich: „So reibungslos lief das lange Zeit nicht. Unsere Flächen sind lehmig und tiefgründig. Früher kam es vor, dass die Kühe auf den Haupttriebwegen bis zum Euter im Schlamm standen."

150 Weidetage sind beim Qualitätsprogramm ihrer Molkerei Pflicht. „Das Weiden selbst wäre früher an Tagen mit leichtem Niederschlag möglich gewesen. Aber die Kühe kamen gar nicht bis zu den Weiden", erklärt der Salzburger. Deshalb machte er sich daran, die Wege dorthin trittsicher zu machen – mit seinem Bagger in Eigenregie.

Weidewege befestigen

Der Landwirt folgt seinen Kühen, von denen die ersten bereits auf der Weide grasen. Direkt von der Stalltür weg, führt ihn sein Weg rund 20 m über alte Rinderspalten. 40 Spaltenelemente hat Rupert Greisberger immer nebeneinandergelegt, sodass die Kühe auf rund 1,7 m Breite bequem laufen können.

Auf Asphalt mit gröberer Körnung gehen die Kühe sicher.

Hier wurden ausrangierte Rinderspalten verbaut.

Greisberger geht weiter, bis sich der Belag des Weges unter ihm ändert. Ab hier sind gebrauchte Pflastersteine verbaut. „Die Pflastersteine haben den Vorteil, dass sie günstig verfügbar sind, wenn sie jemand entsorgen möchte." Das war dem Landwirt wichtig. Schließlich umspannen insgesamt 2.000 m Triebwege seinen Hof in Eugendorf im Bundesland Salzburg. Das liegt auch am Weidesystem von Familie Greisberger: „Eine Mischung aus Koppel-, Stand- und Portionsweide. Hier müssen wir flexibel bleiben", sagt der Bio-Bauer.

Die Niederschläge sind im Jahresverlauf sehr unterschiedlich verteilt. Deshalb passt die Familie das Weidesystem laufend an die Witterung an. Die Weideflächen am Betrieb sind arrondiert. „So können wir getrennte Weiden für verschiedene Altersgruppen ermöglichen."

Nur vier Tage Pause

Doch die Arbeit an den Triebwegen hat sich gelohnt. „Früher kamen die Kühe des Betriebes nur stundenweise auf die Weide. Heute ist das Tor Tag und Nacht geöffnet."

In diesem Jahr startete Familie Greisberger wegen des regnerischen Frühjahrs erst im April mit dem Weideaustrieb. „Es gab die ganze Saison aber nur vier Tage, an denen wir die Stalltüren geschlossen lassen mussten."

Rupert Greisberger geht auf dem gepflasterten Weg weiter. Dann bleibt er stehen: „Die Pflastersteine eignen sich meiner Erfahrung nach aber nur für ebene Flächen. Bereits bei leichtem Gefälle geben sie den Tieren keinen Halt mehr. Wenn eine Kuh einmal ausgerutscht ist, geht sie den Weg nicht mehr gerne."

Hinter der Weide rattern Autos und LKW über die Autobahn. Der Landwirt zeigt auf einen Tunnel und sagt: „Die Autobahn durchschneidet unsere Weideflächen. Ein Tunnel verbindet die Wiesen wieder." Die Weiden hinter der Autobahn sind 200 m vom Stall entfernt. Die Kühe grasen dort im Frühjahr.

Seine Frau Barbara kontrolliert in der Zwischenzeit eine Weidetränke. Zwei Wannen versorgen die Kühe auf der Weide mit frischem Wasser. Alle drei bis vier Wochen stellt Familie Greisberger die Wannen um. Die Bäuerin erklärt: „Wenn Trittstellen um die Tränken zu sehen sind, müssen wir sie

Ein zwei Kilometer langes Wegnetz verbindet den Stall mit den Weiden.

Pflaster ist nur auf ebenen Flächen trittsicher.

Heuwagen XXL

Da die arrondierten Flächen in erster Linie als Weiden dienen, muss Familie Greisberger für die Heuernte weitere Wegstrecken zu Pachtflächen zurücklegen. Im Durchschnitt beträgt die Entfernung vom Hof zu den Flächen drei Kilometer. Um die Schlagkraft bei der Heuernte zu erhöhen, konstruierte der findige Bio-Bauer einen knapp 12 m langen Ladewagen. Dazu kaufte er fünf alte Ladewägen und entwickelte daraus seinen Heuwagen mit drei Achsen und 127 m^3 Fassungsvolumen bei mittlerer Pressung. Wenn der Ladewagen leer ist, fährt er nur auf einer Achse. Ohne Arbeitszeit investierte er 17.000 Euro.

Greisbergers Bewertung:

Alte Rinderspaltenböden
+ beständig
+ rutschsicher bei ebenen Flächen
+ kein Unterbau nötig
+ schnell zu verlegen

Alte Pflastersteine
+ beständig
+ rutschfest auf ebenen Flächen

– braucht Unterbau
– Verlegen ist viel Arbeit

Asphalt (22er)
+ schneller verlegt
+ beständig
+ rutschfest

– Unterbau nötig
– teuer

umstellen. Sonst entsteht ein Sumpf." In Zukunft möchte die Familie Wasserleitungen verlegen und mehrere fixe Tränken aufstellen.

Rupert Greisberger marschiert wieder zurück zum Stall. Dort angekommen öffnet er den Treibgang für die trockenstehenden Kühe. Auf einem asphaltierten Pfad gehen die Tiere auf eine Weide hinter dem Hof. Hier verbaute Greisberger Asphaltreste vom Straßenbau. „Die Kühe gehen gerne auf den asphaltierten Wegen, weil sie rutschfest sind", berichtet der Bio-Bauer. Er stampft kräftig mit dem Fuß auf den Weg und erklärt: „Ich habe den Boden einen Meter ausgehoben und als Unterbau 90 cm aufgeschottert. Je nach Wasserlage baue ich bei manchen Treibwegen unter dem Schotter noch eine Drainage ein."

Den Asphalt verbaute er händisch mit der Schubkarre. Greisberger gibt zu bedenken, dass sich das Material, das in der obersten Schicht von Straßen verbaut wird, nicht eignet. „Dieser Asphalt ist zu fein. Da würden die Kühe rutschen. Wir haben das Material der untersten Asphaltschicht des Straßenbaus verwendet. Das passt von der Körnung", sagt er.

Auch Kälber kommen raus

Noch einmal muss Rupert Greisberger zurück zum Stall gehen. Dort angekommen, öffnet er den jüngsten Weidetieren des Hofes den Weg ins Freie. Die Kälber springen einen kurzen Pfad entlang zu ihrer Weide. Barbara Greisberger beobachtet die Tiere dabei und sagt: „Als die Weidepflicht auch auf die Kälber ausgedehnt wurde, rief ich bei der Bio-Kontrollstelle an, um mich beraten zu lassen." Ein Kalb kommt an den Weidezaun und beschnuppert die Salzburgerin, die gerade am Zaun steht. „Die Kontrollstelle hat uns geraten, jede Altersgruppe für je eine Stunde auszutreiben." Barbara Greisberger zuckt mit den Schultern. „Wir lieben die Weidehaltung. Aber wir haben neben dem Aus- und Eintreiben noch genügend andere Arbeiten am Hof zu erledigen."

So machten sich Barbara und Rupert Greisberger daran, auch für die Kälber einen eigenen Weideweg zu schaffen. Die Salzburgerin hängt einen Mineralleckstein an eine Kette, die am Zaun hängt. Interessiert beschnuppert ein Kalb den Leckstein und fängt an, daran zu schlecken. Barbara Greisberger sieht den Kälbern zu, die über die Weide sausen. „Ich könnte ihnen stundenlang zuschauen. Das entschleunigt." ■

Der Betrieb

Barbara (39) und
Rupert (40) Greisberger

Raphael (10) und
Élodie-Sophie (9)

Theresia (64) und
Rupert Senior (68)

Eugendorf, Salzburg

74 ha Dauergrünland
(davon 50 ha Pacht)
4 ha Wald

44 Milchkühe, weibliche Nachzucht
Herdendurchschnitt (2022): 8.000 kg,
4,10 % Fett, 3,20 % Eiweiß
Molkerei: SalzburgMilch

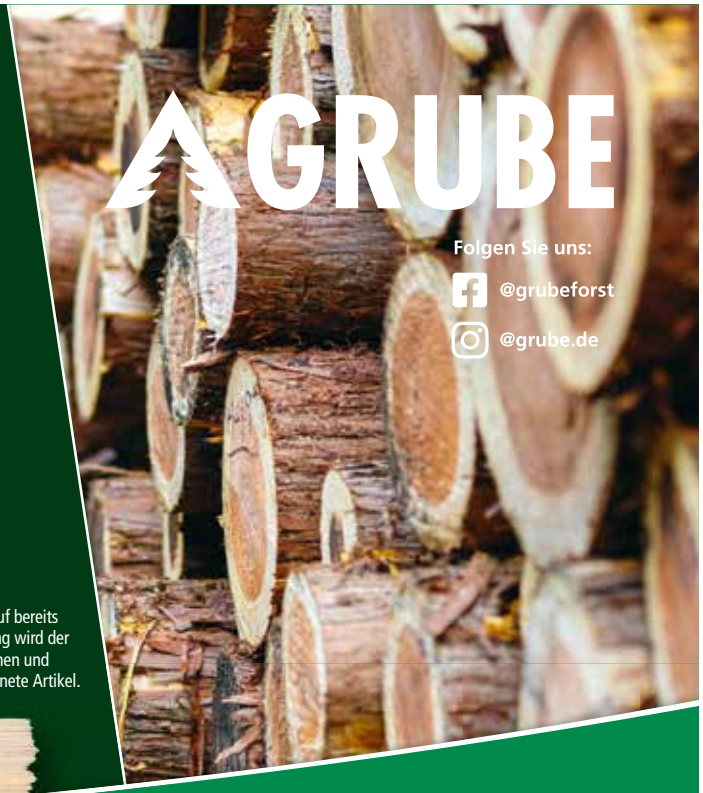
15%

auf die Kategorie Forstbedarf

ly5sj

Ihr Rabattcode
für unseren Onlineshop GRUBE.AT*

* Die Aktion ist gültig vom 01.10.–01.11.2023. Gilt ausschließlich für den Onlineshop. Gilt nicht auf bereits getätigte Bestellungen. Gilt nicht auf Staffelpreise. Keine Barauszahlung. Bei einer Onlinebestellung wird der Preisnachlass nach Code-Eingabe im Checkout abgezogen. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen und Rabattangeboten. Ausgenommen sind bereits reduzierte oder als nicht rabattierfähig gekennzeichnete Artikel.



Bestellen:
Tel. 08304 929972-32, WhatsApp: 0162 2087234
landwirt-media.com/leserservice

Exklusiv für
LANDWIRT Abonnenten!

Landwirt
landwirt-media.com

DER Kalender
für Haus und Garten

- landwirtschaftliche Nachschlagetabellen
- köstliche Rezepte
- Mondkalender
- unterhaltsame Geschichten
- Platz für Notizen im Kalendarium

Mit Rezepten, Mondkalender und DIY-Ideen
nur
19,90
Euro

Bestellen Sie unter

Österreich
Tel.: +43 316 82 16 36-144
WhatsApp: +43 664 23 18 107

Deutschland
Tel.: +49 8304 92 99 72-32
WhatsApp: +49 162 2087234

E-Mail shop@landwirt-media.com

www.landwirt-media.com/shop

Jetzt neu: Die aktuelle REGIOMAT Automaten-Generation von Stüwer

„Firmeninfo"

Zum Erntedank präsentiert Stüwer das neue REGIOMAT Automatensystem

Dank modernster Konstruktions- und Automatentechnik bietet der neue PC-gesteuerte Impulskaufautomat mit Touchscreen-Monitor viele neue Funktionen. Multifunktionale Werbefläche, detaillierte Produktübersicht, ein Bezahlvorgang, benutzerfreundlich und intuitiv, TK-Ware und Kühlausgabe kombinierbar.

Wenn jetzt die Ernte in unseren landwirtschaftlichen Betrieben eingefahren wird, genießen Verbraucher wieder eine reiche Auswahl regional produzierter, frischer Lebensmittel. Damit sowohl Landwirte in der Direktvermarktung als auch der regionale Einzelhandel das reichhaltige Produktangebot rund um die Uhr erntefrisch anbieten können, präsentiert die Innovationsmanufaktur Stüwer jetzt eine neue, hochmoderne Automaten-Generation des erfolgreichen REGIOMAT, der bereits mit mehr als 5.000 Automaten in der 24/7-Vermarktung im Einsatz ist.

Multifunktional mit Mehrwert:
Die neue REGIOMAT Automaten-Generation

Ein intuitives High-Tech-System

Der neue REGIOMAT ist ein modernes High-Tech Automaten-System, das viele neue Anwendungsvorteile für Verbraucher und Betreiber vereint. Ein intuitiv bedienbarer Touchscreen kann mit Produktbeschreibungen, beispielsweise zur Aufzählung von Inhaltsstoffen oder Rezeptempfehlungen, hinterlegt werden. Mühelos können Verbraucher ihren Warenkorb zusammenstellen. Über eine sogenannte „Multivend"-Ausgabe werden mehrere ausgewählte Produkte schnell bereitgestellt. Der Einkauf wird komplett bezahlt, ob mit Bargeld oder NFC-Zahlung (mit Giro-, Kreditkarte oder Smartphone), optional auch mit Alterskontrolle, beispielsweise für alkoholische Getränke.

Ausgezeichnete Werbemöglichkeit für die Betreiber

Ob im 24/7-Hofladen für die landwirtschaftlichen Direktvermarkter oder im regionalen Einzelhandel: Der neue REGIOMAT bietet viele Möglichkeiten zur Warenpräsentation: ob TK-Ware, Kühl- oder Locker-Ausgabe. Alle Darreichungsformen sind mit einer Steuerung verknüpft. Der prominente Touchscreen sorgt als Funktionszentrale, neben der intuitiven Bedienung, auch für eine ausgezeichnete Werbemöglichkeit zur Einspielung aufmerksamkeitsstarker Slideshows und Präsentationsmöglichkeit attraktiver Produktabbildungen.

Permanenter Zugriff zum Automaten-Status quo

Parallel dazu ermöglicht die Cloud-basierte Telemetrie dem Betreiber dabei zu jeder Zeit einen umfassenden Überblick über den Automaten-Status quo. Sämtliche Bedien- und Kontrollelemente wie Beleginformationen, die Cloud-basierte Produktverwaltung und Kontrolle, die stets in Echtzeit abrufbaren Verkaufsdaten, Produktanpassungen – wie beispielsweise für den Kunden sehr wichtige Preisänderungen – und eventuelle Störungsmeldungen des neuen REGIOMAT Automaten sind für den Betreiber, ohne Präsenz vor Ort, abrufbar.

Zusätzliche Bedienmodule

Neben dem umfangreichen Standard-Automaten-System des neuen REGIOMAT besteht die Möglichkeit, weitere Bedienmodule hinzuzufügen. So können Betreiber beispielsweise den REGIOMAT so ausstatten, dass der Verbraucher bei Erreichen eines eingestellten Warenwerts ein Gratisprodukt erhält oder dass Gutscheine zum Verschenken oder zur Kundenbindung erstellt werden können. Darüber hinaus ist es über Zusatzfunktionen möglich, die Sortimentsverwaltung für unterschiedliche Automaten an mehreren Standorten zu bündeln.

„Unsere neue REGIOMAT-Generation ist die perfekte Erweiterung für den Rund um die Uhr-Verkauf von Produkten unterschiedlichster Warengruppen. Technisch auf den neusten Stand, modular gestaltet und natürlich auf Wunsch individuell designt. Jetzt zum Erntedank mit seinen frischen, regionalen landwirtschaftlichen Produkten ist der neue REGIOMAT unsere Antwort für eine nachhaltige, regionale Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln", so Stefan Stüwer, Inhaber der Stüwer GmbH & Co. KG.

Mehr Infos:
www.stuewer.de

Geschäftsführer: Herr Stefan Stüwer

„Firmeninfo"

Kirchweihausstellung bei EDER in Tuntenhausen

Getreu dem Motto „leuchtende Augen bei Groß und Klein" startet dieses Jahr die EDER-Kirchweihausstellung in Tuntenhausen. Am Sonntag, 15.10. und Montag, 16.10.2023 findet die traditionelle Veranstaltung am Hauptstandort des Unternehmens von 9:00 bis 16:00 Uhr statt. Neben einer großen Maschinenschau wird insbesondere sonntags ein großes Familienprogramm geboten.

Auf dem gesamten Gelände wird sich die Eder-Gruppe mit seiner Vielfalt, aber dennoch „alles aus einer Hand" präsentieren. Bei der „EDER Landtechnik" mit den Hauptmarken CASE IH und Steyr erwarten die Besucher Schleppern für jeden Anspruch. Der Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten und Nutzungsumfang sind kaum Grenzen gesetzt. Gleichzeitig werden passende Anbaugeräte vorgestellt. In Livevorführungen wird die Präzisionstechnik der PREMO+ Lenksysteme vorgestellt. Eine weitere Innovation stellt die Ecorobotix Präzisionsfeldspritze dar, die ein effizienteres und wirtschaftlicheres Arbeiten ermöglicht. Im Bereich der Pressen steht den Besuchern mit den Marken McHale und Case ein beeindruckendes Produktportfolie zur Verfügung.

Das „Lely Center" stellt ebenfalls eine breite Produktpalette für die Innenwirtschaft vor. Anlässlich des diesjährigen Jubiläums des holländischen Lieferanten warten unterschiedliche Sonderaktionen auf die Besucher. Angefangen von Lely Juno bis hin zum Melkroboter werden alle Produkte präsentiert. Auch das eigens im Hause „EDER" entwickelte Fütterungssystem „Feedstar" verdeutlicht die diversen Unterstützungsmöglichkeiten in einer modernen Stalltechnik.
Die großen Maschinen des Bereichs „EDER Stapler" zeigen den Besuchern schon von weit her den Weg zum Unternehmen. Die großen Rotorteleskopen der Marke Manitou sind in ihrer Vielfältigkeit kaum zu schlagen. Ergänzt durch diverse Industriestapler bietet dieser Bereich eine umfassende Vielfalt. Auch eine neue Marke wird erstmals vorgestellt: Minilader der Marke „Norcar". Die finnischen Allrounder sind sowohl für den Einsatz im Innen- und Außenbereich geeignet und überzeugen durch hochwertige Materialien und perfekt aufeinander abgestimmte Komponenten.

Ein weiteres noch junges Produkt, das vorgestellt wird, sind die kleinen, wendigen „TYM" Traktoren, die im Bereich „EDER Kommunal" vorgestellt werden und die bereits etablierten Marken bestens ergänzen.
Abgerundet werden die Angebote an beiden Tagen durch Maschinen und Fahrzeuge der Bereiche Baumaschinen, Anhängercenter und Fahrzeugbau. Außerdem bietet das Ersatzteillager mit besonderen Angeboten auf eine Vielzahl an Produkten eine perfekte Ergänzung.

Der „EDER Profi-Baumarkt" hat auch sonntags geöffnet. Neben dem großen Angebot in der Spielzeugabteilung gibt es Einblicke in den neusten Herbst-Dekotrends und die Präsentation von zahlreichen Markenprodukten.

Auch dieses Jahr ist die „Auto Eder" Gruppe mit zahlreichen Fahrzeugen und Marken vor Ort. Ganz neu ist ein Off-Road Parcour, auf dem zahlreiche Fahrzeuge getestet werden können. Selbstverständlich gibt es auch die Möglichkeit zu „On Road" Testfahrten.

Sonntags bietet ein abwechslungsreiches Kinderprogramm auch für die kleinen Besucher ausreichend Unterhaltung. Für das kulinarische Angebot an unterschiedlichen Essensständen sowie in der beheizten Halle mit bayerischen Spezialitäten ist ebenfalls gesorgt.

Eder GmbH
Moorweg 5, 83104 Tuntenhausen

EDER

Einladung zur Kirchweihausstellung in Tuntenhausen

MASCHINENSCHAU MIT ÜBER 600 FAHRZEUGEN / MASCHINEN

SO. 15.10. + MO. 16.10.2023
von 9:00 - 16:00 Uhr

» GROSSE MASCHINENSCHAU
Landtechnik, Baumaschinen, Kommunal- & Staplertechnik

» EDER LANDTECHNIK
Premo+ Lenksystem live im Einsatz
Präsentation der McHale Pressentechnik
Garford Präzisionshacktechnik

» DEMO-PARK
Livevorführungen von SIP Grünlandtechnik und CASE IH / STEYR Traktoren
Ecorobotix Präzisionsfeldspritze

» VERKAUFSOFFENER SONNTAG IM BAUMARKT MIT 10% RABATT

» LELY MELK- & FÜTTERUNGSTECHNIK

» FEEDSTAR – DAS AUTOMATISCHE FÜTTERUNGSSYSTEM

» AUTOSCHAU & OFFROAD PARCOUR

» FAMILIENSONNTAG MIT GROSSEM KINDERPROGRAMM

» MITTAGSTISCH IN BEHEIZTER HALLE

SONDERANGEBOTE UND VERKAUF VON TOP-LAGERMASCHINEN

Moorweg 5 • D-83104 Tuntenhausen
Tel. 08067/181-0 • www.eder-gmbh.de

CASE IH STEYR McHale SIP HB BRANTNER CASE HUMBAUR LELY feedstar HYSTER MANITOU TYM TOKO ISEKI

Landwirt bio
Die Fachzeitschrift für die bäuerliche Familie

Gratis Probeheft!

www.landwirt-media.com/bio-probeheft

Mehrtens Einstreugerät

- Selbstbefüllung
- Für Gärsubstrat, Sägespäne oder Stroh
- Serienmäßig mit Rührwerk
- Gleichmäßige Achslast durch optimale Behälterkonstruktion
- Auswurf links und rechts, Wurfweite bis 4 Meter

D. MEHRTENS
MASCHINENTECHNIK GMBH

27404 Zeven • T 04281 987080
info@mehrtens-gmbh.de
www.mehrtens-gmbh.de

Beratung • Verkauf • Service
Ersatzteile • Anbaugeräte • Mietpark

Sie sind doch auch dabei, oder?
28. BIS 30. NOVEMBER 2023
TRIER

Landwirtschafts- und Weinbaumesse
Rheinland Pfalz

„Firmeninfo"

Heumilch – Nachhaltiger Milchgenuss aus Europa

Was ist Heumilch eigentlich?
Der Begriff „Heumilch" hat sich in den letzten Jahren im deutschsprachigen Raum etabliert. Dabei geht es in erster Linie um die artgemäße Fütterung der Milchtiere und um die daraus entstehende gute Beschaffenheit der Milch für die Käseherstellung.

Die Heuwirtschaft ist die ursprünglichste Form der Milcherzeugung. Die Fütterung erfolgt im Jahreslauf: Im Sommer bekommen die Milchtiere – Kühe, Ziegen und Schafe – Gräser und Kräuter und im Winter werden sie mit Heu gefüttert. Als Ergänzung erhalten sie mineralstoffreichen Getreideschrot. Vergorene Futtermittel wie Silage sind bei der Heuwirtschaft verboten. Diese natürliche Form der Fütterung – hofeigenes Grünfutter und Heu – wirkt sich auf Umwelt, Tiergesundheit und Milchqualität aus.

Die Fütterung
Kühe, Ziegen und Schafe sind Wiederkäuer. Mit Hilfe ihres speziellen Verdauungstraktes ist es ihnen möglich, für den Menschen nicht nutzbare Pflanzenbestandteile zu verdauen und in hochwertige Lebensmittel umzusetzen. Ihre natürliche Nahrungsgrundlage finden sie daher im Grünland. Dieses Grundfutter bietet den Milchtieren Nährstoffe und versorgt sie mit der für ihren Verdauungsapparat wichtigen Futterstruktur.

Aufgrund der klimatischen Verhältnisse verbringen die Tiere in den Heumilchregionen den Sommer über im Freien und die kalte Jahreszeit im Stall. Auf den Weiden wachsen in ausreichender Form Gräser, Leguminosen (z.B. Klee) und Kräuter: Gräser liefern in erster Linie die notwendige Energie in Form von Kohlehydraten, Leguminosen wie Rotklee sind bedeutsam in der Eiweißversorgung und Kräuter zeichnen sich durch einen hohen Mineralstoffgehalt und zahlreiche sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe aus. Sie bilden die Grundlage für eine artgemäße Fütterung und sorgen für das Wohlbefinden der Tiere.

Milchqualität kommt von der Fütterung
Im alpinen Bereich werden die Milchtiere im Sommer auf Almen gehalten. Je nach Höhenlage der Alm beginnt der Almsommer meist im Juni und endet mit September. In den Talgebieten und den flachen Lagen startet ab Mai die Heuernte.
Das Futter der Milchtiere spielt für die Qualität und den Geschmack der Milch eine entscheidende Rolle. Nur durch den konsequenten Verzicht auf vergorene Futtermittel wie Silage kann Käse ohne Zusatz von Konservierungsmitteln und ohne intensive mechanische Behandlung hergestellt werden.

Siliertes Futter wie Gras- oder Maissilage wird durch Milchsäuregärung konserviert. Dabei entstehen Clostridiensporen, die auch in der Milch zu finden sind und beim Verkäsen eine Buttersäuregärung verursachen. Bei der Herstellung von Hart- und Schnittkäse aus Standardmilch müssen daher diese Clostridiensporen durch eine Zentrifugation oder Baktofuge entfernt bzw. ihre Entwicklung durch Zugabe von Konservierungsmitteln wie Lysozym verhindert werden. Sie eignet sich nicht für die Herstellung von Hartkäse aus Rohmilch, da die Sporen zu Fehlgärungen führen und sich dadurch Bitternoten entwickeln können. Nur aus einem hochwertigen Rohstoff lassen sich Sorten herstellen, die für eine längere Reifung gut geeignet sind. Heumilch besitzt diese Eigenschaft und ist daher der ideale Rohstoff für die Käseherstellung.

Traditionelles Käsehandwerk
In den Heumilchregionen gibt es nach wie vor viele kleine Sennereien und Käsereien, die das Handwerk der Käseherstellung betreiben. Die Käser achten besonders auf eine schonende Verarbeitung der Milch. So wird in vielen Betrieben noch Rohmilch zu Käse verarbeitet oder die Milch wird nur thermisiert, also sehr schonend erhitzt. Dadurch bleibt das Milcharoma besser erhalten und die Käse schmecken ausgeprägter und vielschichtiger. Zum Dicklegen der Milch wird traditionelles Kälberlab verwendet. Gentechnisch verändertes Lab ist bei Heumilchkäse verboten.

Heumilch ist nachhaltig
Heumilchprodukte gewinnen immer mehr an Bedeutung. Gewichtige Gründe dafür: Bei der Heuwirtschaft werden hohe Tierwohlstandards eingehalten und die traditionelle Wirtschaftsweise trägt entscheidend zum Schutz des Klimas und dem Erhalt der Artenvielfalt bei.
Vor dem Hintergrund des Klimawandels suchen immer mehr Konsumenten nachhaltig erzeugte Produkte. Sie wollen wissen, woher ihre Lebensmittel kommen, wie sie hergestellt werden und erkundigen sich nach dem Wohlergehen der Tiere. Diese Kundenwünsche nach Nachhaltigkeit und Tierwohl stehen im Einklang mit der Wirtschaftsweise der Heumilchbäuerinnen und Bauern.

Heumilch im Kontext der SDGs der Vereinten Nationen
Um gemeinsam in eine nachhaltige Zukunft zu gehen, haben die Vereinten Nationen in der Agenda 2030 siebzehn Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDGs) definiert. Die ARGE Heumilch beteiligt sich aktiv an diesem Prozess und hat das System der Heuwirtschaft im Kontext der SDGs vom Zentrum für globalen Wandel und Nachhaltigkeit an der Universität für Bodenkultur Wien (kurz: BOKU) analysieren lassen. Die Ergebnisse der Studie zeigen einmal mehr die positiven Leistungen der Heuwirtschaft für den Schutz der Artenvielfalt und des Klimas auf. „Unsere Heumilchbäuerinnen und Bauern leisten durch ihre Arbeit einen wertvollen Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der UNO und unterscheiden sich deutlich vom internationalen Milchangebot", erläutert Christiane Mösl, Geschäftsführerin der ARGE Heumilch. Denn die nachhaltige Heuwirtschaft…

- **Schützt das Klima**
- **Fördert die Artenvielfalt**
- **Schont die Ressourcen und pflegt die Böden**
- **Sorgt durch artgemäße Fütterung & Haltung für Tierwohl**

Sämtliche Ergebnisse der Studie sind in der Nachhaltigkeitsfibel der ARGE Heumilch zusammengefasst. Sie steht kostenlos via www.heumilch.com zum Download bereit.

Weitere Infos unter
www.heumilch.com/nachhaltigkeit

www.farm-led.at
Ammoniakbeständig
LED-STALLBELEUCHTUNG.AT
FARM LED
AKTION -7% RABATT AUF ALLE PRODUKTE CODE: 2023H-7 GÜLTIG BIS 30.11.2023
Moderne und effiziente LED-Beleuchtung
für alle Ställe, Industriehallen, Werkstätten ...

info@led-stallbeleuchtung.at | +43 (0) 6235 / 20689-0

Der nächste Winter kommt bestimmt!
GUSTAV NOLTING HEIZGERÄTE

· Heizgebläse
· Konvektoren
· Ersatzteile
· Reparaturservice
Stallklimashop.de

KLEINANZEIGEN

Rindermarkt

Verkaufe drei Welsh Black Absetzer, zwei geb. am 3.23 und eine am 9.22. Bio Naturland Betrieb. Hornlos, Herdbuchzucht, Vater Marcos 8/7/7. Preis € 1.300,–. Tel.: 098273-8516, 0176-56196626

Realitäten/Immobilien

2.926 ha profitabler Agrarbetrieb mit Maschinen, Agrartechnik, Getreidespeicher, Immobilien und Infrastruktur. Aus Altersgründen suchen wir einen Nachfolger / Käufer. Das Ackerland wird seit ca. 20 Jahren kultiviert. Lage: Landkreis Königsberg (der Landkreis Königsberg war von 1818 bis 1939 ein Landkreis im Regierungsbezirk Königsberg in Ostpreußen). Gesamt-Investition / Kaufpreis: € 2,97 Mio. plus Erweiterung potenzial 2.000 Hektar. Wir laden Sie zur Besichtigung und Besprechung ein. Sollten Sie weitere Informationen benötigen, stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Preis € 2.970.000,–. Tel.: 0172-1550708

Sonstige

Crackerwalzen New Holland FX, Sägezahnprofil Z 99, feingewuchtet, nagelneu. Zwei Stück sofort verfügbar. Preis € 2.345,–. Tel.: 0151-12619765

Suche

Suche Schlepper MF Massey Ferguson ab BJ. 2010 von 90 PS bis 120 PS! Telefon: +49 160 93074275

SIGG ab 1850 Euro
KLAUENPFLEGESTÄNDE
www.sigg-metallbau.de
info@sigg-metallbau.de
Tel: 07527 918489

Täglich neue Inhalte und Videos!
www.landwirt-media.com

§ 6b-Rücklage
steuerneutral auflösen!
professionelle Lösungen vom Spezialisten + Marktführer
Hörtkorn Finanzen GmbH
Telefon 07131/949-203
finanzen@hoertkorn-finanzen.de
www.hoertkorn-finanzen.de/6b-fonds/

garford
DIE BESTE HACKTECHNIK
JETZT NEU IN DEUTSCHLAND
0160 / 91794533
elmar.reuter@garford.com

-TOP FUTTER-
HEISSLUFT **LUZERNE**
(gehäckselt - bis 19% Protein),
WIESENHEU
(hohes Protein für Rinder),
HÄCKSELSTROH
FABRIKHERSTELLUNG
(entstaubt/getrocknet),
Gras- und Luzerne
Pellets (bis 22% Protein)
mit Lieferung.
Alle Produkte auch in BIO möglich.
Telefon 0049(0)174-1849735,
info@mk-agrarprodukte.de,
www.mkagrarprodukte.de

Gummimatten für Spaltenböden, planbefestigte Böden und Liegeflächen.
Günstige Preise und rasche Lieferung. Wir beraten Sie gerne!
Stall FIT GmbH, www.stallfit.com,
0043 699 101 615 36

Landwirt
landwirt-media.com
Landwirt bio

Ihr Ansprechpartner für Anzeigen im LANDWIRT, Ausgabe Deutschland und LANDWIRT bio

Winfried Martin
Medienberatung

Telefon +49 (0) 8304 929972-54
Mobil +49 (0) 160 5381115
winfried.martin@landwirt-media.com

Anzeigen- und Druckunterlagenschluss
für die Ausgabe LANDWIRT Deutschland 22/2023
ist der 25. Oktober 2023

PAULMICHL
- Mobile & stationäre Separatoren
- Effiziente Rührwerkstechnik
- Biogasanlagen im Bauherrenmodell
- Pumptechnik
- Rohrleitungsbau

INTERESSE? WIR BERATEN GERN!
PAULMICHL GmbH · Kisslegger Straße 13 · 88299 Leutkirch
Tel. 07563/91 2479-0 · Fax 07563/80 12 · www.paulmichl.de